



Das geeignete Material für Ihren Schutzhandschuh.

Im Bereich der Schutzhandschuhe im Umgang mit Flüssigkeiten und Chemikalien sind Naturlatex, Nitril, Neopren und PVC die am häufigsten verwendeten Materialien. Spezifischere und höherwertige

Materialien sind Butyl, PVA oder Viton/Fluorelastomer. Die nachfolgende Tabelle zeigt das Leistungsprofil einzelner Materialien bei bestimmten Gefährdungen. Mitunter werden Materialien auch vermischt, um

eine größere Palette an mechanischen und/oder chemischen Widerständen erreichen zu können. Dabei sollte beachtet werden, dass die Stärke des Schutzhandschuhs und/oder das Trägermaterial (Baumwolle,

Kevlar® usw.) die mechanische Strapazierfähigkeit und somit die Standzeit des Schutzhandschuhs erheblich beeinflussen.

Vergleich der Eigenschaften	Rohmaterial	Naturlatex	Nitril	Neopren	PVC
Vorteile		Hervorragende Elastizität und Reißfestigkeit. Gute Beständigkeit gegenüber zahlreichen Säuren und Ketonen.	Sehr gute Abrieb- und Durchstichfestigkeit. Sehr gute Beständigkeit gegenüber Kohlenwasserstoffderivaten.	Vielfältige chemische Beständigkeit: Säuren, aliphatische Lösungsmittel. Gute Sonnenlicht- und Ozonbeständigkeit.	Gute Säuren- und Basenbeständigkeit.
Achtung! Hinweis auf Einschränkung in der Anwendung		Kontakt mit Ölen, Fetten und Kohlenwasserstoffderivaten vermeiden.	Kontakt mit ketonhaltigen Lösungsmitteln, oxydierenden Säuren und stickstoffhaltigen organischen Stoffen vermeiden.	Kontakt mit Aromaten und chlorierten Kohlenwasserstoffen vermeiden.	Kontakt mit ketonhaltigen oder aromatischen Lösungsmitteln vermeiden.

Art der Gefährdung	Je länger der Farbstrich ist, desto beständiger ist das Material gegenüber der betreffenden Gefährdung.			
Abrieb				
Schnitt				
Riss				
Durchstich				
Öle und Fette				
Kohlenwasserstoffe				
Säuren				
Lösungsmittel ohne Keton				
Ketonhaltige Lösungsmittel				
Wasch- und Reinigungsmittel				

Die obige Tabelle dient nur zur Orientierung. Für weitere Informationen wenden Sie sich an unsere Handschuhspezialisten.

Kennzeichnung von Schutzhandschuhen

Informationen zu europäischen Normen für Schutzhandschuhe:

XXXX
Mechanische Risiken
EN 388

Leistungslevels*
0 bis 4 0 bis 5 0 bis 4 0 bis 4

- Durchstichfestigkeit
- Weiterreißfestigkeit
- Schnittfestigkeit
- Abriebfestigkeit

* Level X: Test ist nicht anwendbar, Level 1 wurde nicht erreicht, Level 0: Tiefster Leistungslevel

Chemie Spezifischer Schutz
EN 374

Chemie Einfacher Schutz
EN 374

Mikroorganismen
EN 374

Radioaktive Kontamination
EN 421

XXX
Gefahren durch Kälte
EN 511

Leistungslevels*
0 bis 4 0 bis 4 0 oder 1

- Wasserdichtigkeit
- Kontaktkälte
- Konvektive Kälte

XXXXXX
Hitze und Feuer
EN 407

Leistungslevels*
1 bis 4 1 bis 4 1 bis 4 1 bis 5 1 bis 4 1 bis 4

- Wärmebelastung durch große Mengen geschmolzenen Metalls
- Wärmebelastung durch kleine Spritzer geschmolzenen Metalls
- Strahlungswärme
- Konvektive Hitze
- Kontaktwärme
- Brennverhalten

* Level X: Test ist nicht anwendbar, Level 1 wurde nicht erreicht
Level 0: Tiefster Leistungslevel

Spezifische Anforderungen:

Statische Elektrizität
EN 388

Handschuhe aus isolierendem Material zum Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen. EN 60903
Die Handschuhe müssen wie nachfolgend erklärt gekennzeichnet werden:

Feld zur Markierung des Datums der ersten Bereitstellung sowie der Daten wiederholter Überprüfung

Classé 0
Catégorie
Electrosort
T 10
94-01

← Jahr und Monat des Stempels
← Jahr des Stempels
← Nr. der akkreditierten Prüfstelle
← Minimalhöhe 5 mm

Fallschnitt
EN 388

Bitte Gebrauchsanleitung lesen bzw. beim Hersteller anfragen

Chemikalienschutz

EN 374
XXX Buchstabenkombination

Einfacher Chemikalienschutz

EN 374

Diese Kennbuchstaben sind auf den Handschuhen ausgewiesen und stehen für folgende Chemieklassen:

- A – Methanol
- B – Aceton
- C – Acetonitril
- D – Dichlormethan
- E – Kohlenstoffdisulfid
- F – Toluol
- G – Diethylamin
- H – Tetrahydrofuran
- I – Ethylacetat
- J – n-Heptan
- K – Natriumhydroxid 40 %
- L – Schwefelsäure 96 %

Wenn ein Handschuh wasserdicht gemäß der Norm EN 374-1 ist, aber nicht auf chemische Resistenz geprüft wurde oder die für den spezifischen Schutz geforderten Permeationslevel nicht erreicht, wird der Handschuh mit dem Piktogramm „Einfacher“ bzw. „Allgemeiner Chemikalienschutz“ (Becherglas) markiert.

Wenn ein Handschuh wasserdicht ist und gemäß der Norm EN 374-3 mindestens ein Permeationslevel von 2 (> 30 Minuten) bei mindestens 3 der 12 im Anhang A der Norm EN 374 gelisteten Prüfchemikalien erreicht, so trägt dieser Handschuh das Piktogramm „Spezifischer Chemikalienschutz“ (Erlenmeyerkolben). Unter dem Piktogramm werden die Buchstabencodes für die Chemikalien angegeben, für die das Mindestpermeationslevel von 2 erreicht wurde.

Normenübersicht

- EN 388 Schutzhandschuhe gegen mechanische Risiken
- EN 374 Schutzhandschuhe gegen chemische Risiken SPEZIFISCH
- EN 374 Schutzhandschuhe gegen chemische Risiken EINFACH
- EN 374 Schutzhandschuhe gegen Mikroorganismen
- EN 511 Schutzhandschuhe gegen Kälterisiken
- EN 421 Schutzhandschuhe gegen ionisierende Strahlung
- EN 421 Schutzhandschuhe gegen radioaktive Kontamination
- EN 407 Schutzhandschuhe gegen thermische Risiken
- EN 60903 Isolierende Schutzhandschuhe für Arbeiten unter elektrischer Spannung
- EN 1149 Schutz vor statischer Elektrizität
- EN 1082 Schutzhandschuhe für den Umgang mit Handmessern
- EN 381.4 Schutzhandschuhe für Benutzer handgeführter Kettensägen
- EN 659 Feuerwehrhandschuhe
- EN 420 Informationsbroschüre
- EN12477 Schutzhandschuhe für Schweißer
- EN10819 Schutzhandschuhe gegen Vibration
- EN455 Medizinische Einmalhandschuhe